



Gunther Emmerlich sang sich im Sauerländer Dom in die Herzen der Zuhörer. 120 Chormitglieder gestalteten mit ihm das 49. Adventskonzert der Chorgemeinschaft Neheim. Foto: Karl-Heinz Keller

750 andächtig lauschende Zuhörer im Sauerländer Dom

Gunther Emmerlich begeisterte mit seiner Stimme / 120 Chormitglieder gestalteten Konzert

Von Karl-Heinz Keller

NEHEIM.

Der Auftritt mit Gunther Emmerlich war für die Chorgemeinschaft bereits die Krönung ihres 135-jährigen Bestehens.

Zum Jubiläums-Adventskonzert anlässlich des Vereinsjubiläums, das offiziell im kommenden Jahr gefeiert wird, hat sich die Chorgemeinschaft Neheim 1875 e. V. und auch den 750 andächtig lauschenden Zuhörern im Sauerländer Dom mit der Ver-

pflichtung von Gunther Emmerlich ein großartiges Geburtstagsgeschenk bereitet. Der im thüringischen Eisenberg geborene 65-jährige Sänger und Moderator, der zunächst in Erfurt einen Abschluss als Bauingenieur machte, studierte von 1967 bis 1972 an der Musikhochschule in Weimar Operngesang und war dann 20 Jahre festes Ensemblemitglied der Semperoper Dresden, wo er als Bass große Erfolge feierte.

se „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ von Johann Sebastian Bach durch Hartwig Diehl (Orgel) eröffnete die Chorgemeinschaft das außergewöhnliche Festkonzert mit zwei Werken von Silcher, bevor Gunther Emmerlich, zusammen mit dem Chor „Klänge der Freude“ von Edward Elgar erstmals mit seiner Stimme brillierte.

Zwischen den Lieddarbietungen der teilnehmenden Chöre als „Lobpreis Gottes“ erfreute der Stargast die Zuhörer mit Liedern und Texten zum Advent und zur Weihnacht - mal heiter besinnlich, mal aus dem Leben gegriffen, rezierte er von Glaube, Hoffnung, Liebe und von Glück, wobei er die Zuhörer auch hin und wieder mit Episoden aus dem Alltag zum Schmunzeln brachte. Krönender Abschluss war dann der Song „Jerusalem“ mit Gunther Emmerlich und dem Ruf nach Frieden aus 120 Kehlen.

49. Adventskonzert

Beim 49. Adventskonzert der Chorgemeinschaft begeisterte Emmerlich die Zuhörer mit seiner sonoren Bass-Bartiton-Stimme, begleitet von seinem Pianisten Kapellmeister Klaus Bender, der bis zum Jahre 2000 über 32 Jahre Solorepetitor an der Staatsoper Dresden (Semperoper) war. Beim zweistündigen Non-Stop-Programm wirkten mehr als 120 Sängerinnen und Sänger mit: neben der gastgebenden Chorgemeinschaft Neheim auch der Rainbow-Gospel-Chor, das MGV Quartett Wickede, der MGV Gaschari Gescher und die Corner Stones Wickede sowie Hartwig Diehl an der Orgel. Die Gesamtleitung hatte Chorleiter Albert Göken

Dankbare Zuhörer

Die dankbaren Zuhörer erhoben sich von den Sitzen und spendeten minutenlang Beifall, und Gunther Emmerlich verabschiedete sich mit dem „Ave Maria“ (Johann Sebastian Bach) als Zugabe vom Ne-

Anzeige